Bierstadter Zeitung

Geideint taglich mit Musnahme ber Connund Reiertage und toftet monatlic 80 Bf. Durch die Boft bezogen vierteljährlich Mart 1 .-

Amts=Blatt Bugleich Anzeiger für das blane Ländchen.

Der Anzeigenprois be ragt : für bie fleinfpaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big, Retlamen und Ungeigen im amtlichen Teil werben poo Beile mit 30 Big. berechnet. Gingetragen in ber Poftzeitungelifte unter Rr. 1110a.

(Umfaffend bie Orticho"en: Auringen, Bredenheim, Delfenheim, Diebenbergen, Grbenheim, Defiloch, Igftabt, Aloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Raurod, Rordenftadt, Rambach, Connenberg. Ballan Bilbfachfen.)

Redattion und Geschäftsstelle Bierftabt, Ede Moris und Roberstrage.

Fernruf 2007.

Mr. 13

chen

chen

ing.

ene.

melt) feit,

Ber.

gem

Rtr.

für

er:

ten

beit

fen

en

e m

ad.

mt.

TIII.

en.

tf!

tet

der

8. 250

Samstag, den 16. Januar 1915.

Redaftion, Drud und Berlag Beinrich Schulge in Bierftabt.

Jahrgang.

Der Weltkrieg.

Seftstellung ber Setreidevorrate.
:: Bur fortlaufenden Geststellung der Setreideborrate werden bon den zuständigen Ortsbehörden Erhebungen nach besonderem Formular vorgenommen. Alle biejenigen, die folde Erhebungstarten erhalten. find jur Ausfunft und punttlichen Innehaltung bes vorgeschriebenen Termins verhflichtet. Buwiderhandlungen unterliegen empfindlichen Strafen.

Der Sieg bei Soiffons.

Bier Ortichaften erobert. - 5200 Gefangene. - Rudgug ber Frangofen fiber bie Misne.

:: Großes Sauptquartier, 15. Jan. Amtlich. (2928.)

Wellicher Rriegsichauplat.

Bor Weftenbe zeigten fich gestern einige Torpeboboote und fleinere Fahrzeuge, die fich ber Rufte bis auf etwa 14 Rilometer naberten.

Frangofifche Angriffe beiberfeits Rotre Dame be 20rette nordweftlich Arras wurden von unferen Truppen ab. gewiesen. Gin bor acht Tagen bei Ecurie nörblich Arras bem Beinbe entriffener, bon Teilen einer Rompagnie befetter Schützengraben ging uns geftern verloren. Rampfe an Diefer Stelle find heute wieber im Gange.

Mordlich und nordöftlich Soiffons ift bas nördliche Misneufer bon Frangofen endgültig gefäubert worben. Die beutschen Truppen eroberten in ununterbrochenem Angriff die Orte Cuffies, Croun, Bucyle Long, Miffy und bie Gehöfte Baugrot und Berrerie. Unfere Beute aus ben breitägigen Rampfen nördlich Soiffons beläuft fich jett auf rund 5200 Gefangene, 14 Gefchute, 6 Majdinengewehre und mehrere Revolverfanonen. Die Frangofen erlitten fcmere Berlufte, vier- bis fünftaufend tote Frangofen wurden auf bem Rampfplage gefunden. Der Rudgug füb. lich ber Misne lag unter bem Feuer unferer fchweren

Bie fehr fich bie Berhaltniffe gegen frühere Rriege berichoben haben, zeigt ein Bergleich ber hier befprochenen Rampfe mit Ereigniffen von 1870. Wenn auch die Bedeutung ber Gefechte norblich Soiffons mit berjenigen ber Schlacht bom 18. Auguft 1870 nicht gu vergleichen ift, fo entipricht boch die Breite bes Rampffelbes annahernd ber von Gravelotte-Et. Brivat. Die frangofifchen Berlufte aber bom 12. bis 14. Januar überfleigen aller Wahrichein. lichfeit nach bie ber Frangofen am 18. Muguft 1870 um ein

Beindliche Angriffe nordlich Berbun bei Confenbone fdeiterten. Dehrere Borftoge gegen unfere Stellungen bei Milly, fubofilich St. Dibiel, wurden burch Gegenangriffe, nachbem fie ftellemweife bis in unfere vorberften Graben geführt hatten, unter ichmeren Berluften für ben Teinb gurudgeschlagen. Im leiten Rachftof eroberten unfere Trup. ben bie feindlichen Stellungen, Die aber nach Wieberaufbau unferet eigenen Stellung freiwillig und ohne Rampf mab. rent ber Racht wieber aufgegeben wurben.

Gin unbedeutenber Angriff bei Desnil norblich St. Die murbe von unferen Truppen abgewiesen. 3m übrigen fanben in ben Bogefen nur Artilleriefampfe ftatt.

Deftlicher Rriegsfchauplat.

In Oftpreugen und im nördlichen Bolen feine Beran-

Die Angriffe in Bolen weftlich ber Weichfel machten angfam Fortichritte. Bei Eroberung eines Stutpunftes torboftlich Rama blieben 500 Ruffen als Gefangene in inferen Sanden; brei Dafdinengewehre murben erbeutet. beftige ruffifche Gegenangriffe wurden unter ichweren Berluften für Die Ruffen gurudgefchlagen.

Oberfte Beeresleitung.

"Ihr aber — est Ruchen!"

:: Es ift icon wiederholt baran erinnert morben, welcher bedauerliche Gegenfatz darin liegt, daß noch immer die große Mehrgahl der Manner und Frauen Deutschlands sich an dem Genuß von Kuchen gütlich tut, während draußen im Felde unsere wadern Soldaten an keinerlei Genüsse soldaten an keinerlei Genüsse solcher Art denken dürfen. Jest endlich follte doch das Tiesbeschämende dieses Gegensahes uns allen klar werden, und wir sollten energisch dafür eintreten, daß das Weizenmehl, das wir noch haben, den Kranken und Berwundeten zuteil wird oder mit Roggens und Kartosselzslaß vernischt zur Prothereitung verwendet merde aber nicht mifcht gur Brotbereitung verwendet werbe, aber nicht mehr ben Schledereien bes verwöhnten Ganmens biene. Wie wenig diese Mahnung, deren Sinn und Bedeutung in dieser ernsten Zeit doch so einseuchtend ist, disher befolgt wird, zeigt die Angabe eines Kfarrers im Arcisamt Büdingen im Großherzogtum Dessen, der an einen Berliner Berwandten das Folgende schreibt:

Es mußte verboten werben, bei allen Tauffeiern und Sochzeiten, auch ben Konfirmationen, Ruchen gu berbrauchen. Man ahnt gar nicht, welche Mengen da vertilgt werden: unter fünf Kuchen seiern wir hierzulande keine Taufe, sogar in der Kriegszeit nicht. Ich lehne jeht allen Kuchen dankend ab. Ein großer Uebelstand ist auch, daß so viele Kuchen ins Feld gefandt werden. Bon einer Paketwoche werden den Bäkern die Schornsteine nicht kalt. Und es ist dach sollere Unsign. Der kuchen ist weistens hart gewort folder Unfinn: Der Ruchen ift meiftens bart gewor-ben, wenn ihn ber Solbat befommt."

Wie aber die Soldaten felbst fiber unsere Ber-geudung mit dem fostbaren Weizenmehl und dem unnötigen Ruchenlugus benken, veranschaulicht bas Ge-bicht eines Landsturmmannes, Abam Kessel, das dem Pfarrer aus dem Felde zugesandt wurde. Es loutet:

Das ift bom Teufel und foll nicht fein: Bir Grauen gieben nach Frankreich hineir Mit Gingen und mit Fluchen: Heida, wie glühet unser Mut, Heida, wie spriket unser Blut, Ihr aber — est Ruchen!

Das ift bom Teufel und foll nicht fein: Bir fpringen jum Schutzengraben binein, Ohne feige Bedenten gu fuchen: Es quirlt der Schlamm, verschlingt uns acht Und hat uns doch nicht herausgebracht, Ihr aber — est Kuchen!

Das ift bom Teufel und foll nicht fein: Der Graue leidet große Pein, Muß er die Heimat besuchen: Berrissen den Arm, den Fuß im Berband, So hinkt er zerschossen ins Vaterland, Ihr aber — est Kuchen!

Möge diefes Gedicht, bem wir weitefte Berbrei-ung wünfchen, dazu beitragen, daß wir Dabeimge-bliebenen Einfchränfung und Sparfamteit üben und uns nicht vor ben Feldgrauen draugen zu schämen brauchen.

Die Einfommensteuerveranlagung

für Ariegoteilnehmer.

:: Der Finangminifter hat an bie Beranlagungsbehörden eine Reibe Beifungen ergeben laffen, beren wichtigfte Dier angeführt feien:

1. Die Pflicht zur Steuererklärung besteht auch für ble Feldzugteilnehmer. Sie können aber in der Heimat Bertreter, z. B. die Ehefrau, auch ohne bestondere Boll acht bestellen. Der Kriegsteilnehmer kann auch ohne bas fibliche Formular feine Erflarung abgeben in Briefform.

2. Die Frist zur Erklärung verlängert sich ihr ihn, wenn er in Deutschland von seinem Bohnort ent-fernt weilt, auf brei Bochen; weilt er im Auslande, auf sechs Bochen. Ueberschreitungen der Frist sind

3. Bei ber Beranlagung ber Offigiere, Militar-3. Bet der Veranlagung der Offiziere, Militarund Zivilbeamten der Militärverwaltung ist das Frieden seinkommen, das der Steuerpflichtige bezogen haben würde, wenn der Krieg 1914 nicht ausgebrochen wäre, zugrunde zu legen. Ist die bei Ausbruch des Krieges bekleidete Dienstiftellung erst im Laufe des Jahres 1914 erreicht worden, so wird das mutmahliche Diensteinkommen dieser Friedensstelle zugrunde gelegt. Mobilmadungsgelder sind außer acht zu lassen. Für die Zeit der Zugehörigkeit zu einer Kriegssormation ist das gesamte Militäreinkommen der Offiziere usw. steuerfrei.

4. Die einberufenen aftiben ober benfionierten Staats und Rom munalbeamten werben mit bem vollen Bibil-Dienfteinkommen beranlagt, ohne Rüdficht darauf, daß ihnen ein Teil der Kriegsbesoldung hierauf angerechnet wird. Das gesamte Militäreinkommen einschließlich des auf das Zibik-Diensteinkommen angerechneten Teiles bleibt jedoch Keuerfrei, solange sie sich bei der Fahne befinden.

offigiece und Mannfcaren Des ceuttaubten andes find nach ihrer Bivildiensteinsu veranlagen. Soweit fie unter 3000 auf zu ver-anlagen find, bleiben fie, solange sie im attiben Deeresbienst stehen, steuerfrei.

6. Unter ftüt ungen für die Angehörigen gefetlicher Art ober fortgesette Lohnzahlungen beiben
steuerfrei. Binsen bon Werthapieren usw., a beren Beitreibung im Auslande nicht gu rechne". find nur, injoweit fie tatfachlich im Laufe vo 1914 ein Beneepflichtig.

Unjere & ingenen.

3hre nugbringende Beicaftigung.

:: In der Deffentlichkeit scheint vielsach die Anficht vertreten zu sein, daß die Kriegsgesangenen
ihre Zeit dier nuglos verbringen; jedenfalls erfolgen
fortgesett noch von falschen Boraussehungen ausgehende Anregungen zu vorteilhafterer Ausnuhung dieser Arbeitskräfte. Herzu wird bem "Berl. Tagebl." von
zuständiger Seite folgendes mitgeteilt:
Bon vornörzein ist der größte West dereuf geset.

Bon vornherein ift ber größte Bert barauf gelegt worben, eine nugbringende Berwendung der Kriegsgefangenen zu erreichen, ohne daß dadurch eine Beschränkung der Arbeitsmöglichkeiten der einheimischen Arbeitslosen eintritt. Zu diesem Zwed sind zahlreiche ftaatlichen und gemeinnühigen Zweden dienende — staatlichen und gemeinnüßigen Zweden dienende — Arbeiten für die Gefangenen vorgesehen. Teil sind sie schon längst im Gange, teils noch in Borbereitung; an vielen Stellen, die nicht nahe genng bei den großen Gefangenenlagern liegen, werden des sondere kleinere Lager eigens hierfür errichtet, wodurch naturgemäß einige Zeit dis zum Beginn der Arbeiten vergeht. Die Arbeiten erstreden sich hauptsächlich auf die

Antivierung von Moor- nud Dedländereien in den Provinzen Hannover, Schleswig-Holftein und Brandenburg und auf Meliorationen in verschiedenen Brovinzen, wodurch eine Bergrößerung der Andar-fläche und eine Erhöhung der Ernteerträgnisse vericht werden soll. Weitere nuthbringende Bervenbung der Ariegsgefangenen erfolgt bei der Regu-lierung unferer Fluffe und beim Ausban ber Bafferftragen, beim Eifenbahn- und Begebau.

Bon besonderer Bedeutung war die Silfe, die ein großer Teil der Gefangenen, namentlich in den öfili-chen Prodinzen (zu Zeiten die über 10 000), der Land-wirtschaft der Einbringung der Hadstruckternte geleistet hat. Nachdem der Arbeitsmarkt sich für die Arbeitslosen erheblich gebessert hat, erfolgt zurzeit auch schon eine Berwendung der Kriegsgesangenen zur

Mushiffe in der Induftrie und in gewerblichen Betrieben. Reinem Gefuch auf lleberlaffung von Kriegsgefangenen gu Arbeiten wirb aber entsprochen, ohne daß sich die zuständigen Bibil-berwaltungsbehörden, in letter Linie die "Reichszen-trale der Arbeitsnachweise", davon überzeugt haben, daß für die betreffenden Arbeiten keine einbei-Arbeitelojen borhanden find. Daf in biefer Besiehung durchaus ftreng berfahren wirb. beweifen am beften die mancherlei Klagen und Bo fcmerden barüber, daß die Heeresvernaming mit ber lleberlassung von Kriegsgefangenen nicht entgegentommend genug sei. Bielsach hat das aber auch seinen Grund darin, daß es sich um Arbeitsgelegenheiten handelt, zu denen Kriegsgefangene natürlicherweise nicht herangezogen werden können, zum Beispiel weit fie nicht abgesondert oder nicht genügend bewacht

werben tonnen. Someit die Kriegegefangenen nicht gur Mugenat beit herangezogen werden, findet sich ausgedehnte Berwendung für sie in den Lagern selbst, bei deren Errichtung und auf den Truppenübungspläten, bei Instandhaltung der Wege und im Wirtschaftsbetriebe. Aus allem dürste somit hervorgehen, daß für die Kriegsgesangenen reichliche Arbeitsgelegenheit gesunden ist

Die Behandlung der Rriegogefangenen.

:: Die Breffe bes feindlichen Auslandes behaupfet, bie Kriegsgefangenen in Deutschland murben ichlecht behandelt im Gegensat zu der Behandlung der Kriegsgesangenen durch unsere Gegner. Eine durch Hadas verbreitete Note des französischen Kriegsministeriums äußert sich in gleichem Sinne. Anderseits herrschin Deutschland vielsach die Ansicht, die seindlichen Kriegsgesangenen würden der Unsicht, die seides ist sall ch. Die Kriegsgesangenen werden in Deutschland nach dem Borschriften, die diesem entsprechen, behandelt, nicht besser achalten werden. (WIR) weiter gehalten werden. (2829.)

Der öfterreichische Rriegsbericht.

Bergebliche ruffifche Angriffe an der Rida.

2: Wien, 14. 3an. Amtlich wird verlautbart: In Beftgaligien und Ruffifch-Bolen ift ber geftrige Tag im allgemeinen ruhig verlaufen. Un unferer feftgefügten Gront entlang ber Riba icheiterten alle feindlichen Angriffe ber legten Tage.

In ben Ditfarpathen und ber füblichen Bufowina neuerdings unbedeutende Refognofgierungsgefechte.

Der Stellbertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Soefer, Feldmarfcalleutnant.

Die Rämpfe in Dft und Weft.

Schwere Berlufte und Waffenmangel ber Ruffen. Der "B. 3. am Mittag" wird unterm 15. Jan. aus bem öfferreichischen Rriegspressequartier gemelbet:

:: Der förmliche Stifftand aller Oprationen an ber gangen Kanupfesfront dauert fort. Die Untätigteit der ruffischen Truppen läßt sich, bon ben unganstigen Witterungs- und Berfehrsverhältnissen gang abgesehen, vernutlich durch den Umstand erflären, daß sie Berfärlung, und gwar Referveformationen aus bem Inlande, erwarten. Dit biefen birfte ihnen aber nicht befonders gedient fein, ba ber Radidub aller Waffen bar ift. Coon bie im feindlichen Gtappenbereich früher eingetroffenen Berftarfungen tonnen bloß allmählich verwendet werden, je nachdem burch Abgang der Rampfenden Fenerwaffen frei werden. Die Gesamtzahl der seindlichen Berluste vor Brzempfl hat sich von den 70 000 der ersten Belagerung auf ca. 100 000 gehoben. Die Ausfälle unserer Truppen, die durch ihre Augrisse die zwangsweise Ausdehnung des Einschließungstreises wie and die Erschütterung der Stellung ber feindlichen Truppen, hauptfachlich ber Artiflerie, bezweden, haben bis gu ben leiten Tagen bie iconften Er-folge aufzuweisen. Go murbe unter anderem auch eine Borfelditellung des Gegners nach heftigen Rampfen ohne bedeutende Berlufte unfererfeits genommen. Der beitäufig 6 Rilometer umfaffende Festungsgurtel erfahrt burch die infolge ber Dunajee Greigniffe erfolgte Berminberung ber Belagerungsarmee eine nicht unwesentliche Erleichterung.

Englische Berlufte.

:: Es ift nicht befannt, fo fdreibt ber "R. Rott. Cour.", wie ftart das britische Landungsheer in Rord-franfreich ift. Die Schahungen geben febr auseinfranfreich ist. Die Schähungen gehen sehr auseinander. Bielleicht jedoch mag man mit einiger Sicherheit sagen, daß die Stärse noch nicht, den zehnten Teil des im selde stehenden französischen Deeres beträgt, d. d. daß die Berluste, die das britische Her betrof n haben, sehr schwer sind, wenngleich es den Eng inderng durch fortdauernde Ansällung des kleinen seres gelang, den ursprünglichen Bestand einzuhalten und vielleicht zu erhöhen. Nach den vom 1. dis 13. Jan. einschließlich veröffentlichten Berlust-listen haben die Engländer in Frankreich und Flan-dern 190 Offiziere und 6192 Mann an Toten und Berwundeten, Bermisten und Kriegsgesangenen, mit den 514 Mannschaften von der "Formidable", deren den 514 Mannschaften von der "Formidable", deren Namen am 7. Jan. befanntgegeben wurden. Die Berkuste betragen 500 Mann täglich, so daß den Engländern das von General Josse empsohlene Abstrachers fnabbern ber beutschen Urmee recht teuer gu fteben fommt.

Ver "Heilige 3. teg".

Die Befreiung von Aferbelbichan. :: Ronftantinopel, 15. Jan. Die Besehung bon Tabris burch bie türfischen Truppen wird bier nicht nur als militarischer Erfolg gefeiert, sondern auch als die Be-freiung von drei Millionen Stammesgenoffen in ber überwiegend türfischen Provinz Aferbeidichan. Durch die Ginnahme von Tabris und Calmas find bie Ruffen gang aus Aferbeibichan hinausgeworfen. Als militarifches Ergebnis biefer Tatfache erwartet man, bas bie Schachfe-wennen und bie Karabali fich nunmehr bem turfifden

Seere anschließen werden. Da fie bas Gebiet jenfeits bes Arages genau fennen, fo werden fie bei weiteren Operationen bon großem Rugen fein.

Die Rampfe am Berfifden Golf.

:: London, 15. Jan. Die Operationen ber Englanber im Perfifden Golf icheinen nicht bon bem Erfolg gefrönt ju fein, ben die Englanber erwarteten ober ben fie bisber in der heimat vorgespiegelt haben. Reuter berichtet, daß Arzlich in Bomban eine große Anzahl Berwundeter englicher und indischer Truppen angelangt sind, die ihre Berletungen am Bersischen Golf erhalten haben. Die Leute fagen felbst, daß sie nicht immer so erfolgreich waren, wie sie hofften, da die Türken außerorbentlich standhaft find und sich nach jedem, felbst für sie verluftreichen Gefecht ins Land zurudziehen und nochmals in der Racht angreifen. Diese Rachtangriffe fosieten den Engländern außerordentlich viel, ba sie sie nicht erwarteten. Sehr oft ziehen sich auch die Türlen zurud, verschwinden in Terrainfalten und taffen die Engländer paffieren, um dann nachher ein mörberisches Feuer auf sie von allen Seiten zu eröffnen. Eine ganze Reihe englischer kleinerer Detachements ist auf diese Beife vernichtet worben.

Sonftige Rriegsnachrichten.

Burudhaltung in Liebesgabenfendungen.

:: Sier und ba ift angeregt worden, ben beborftehenden Geburtstag des Raifers jum Anlag ju nehmen, um die Truppen im Felbe burch besondere Liebesgaben zu erfreuen. Die heeresberwaltung legt feboch nahe, bon ber Abfendung folder Spenden abgufeben, da bon Weihnachten ber die Mannichaften noch reichliche Borrate an Liebesgaben befigen, fo bag weitere jurgeit fcmerlich verbraucht werden fonnten. Der gute Bille ber Spender murbe baber eine Schädigung bes Bolfevermogens gur Folge

Wieber ein benticher Glieger über ber Themfe.

:: Aus London wird gemeldet: Dienstag nacht vor zwölf Uhr sahen mehrere Bewohner von Southend beim Licht von Scheinwerfern eine "Taube" über der Themse. Wie "Dailh Telegraph" mitteilt, blieb das Flugzeug einige Minuten über dem Fluß schweben und verschwand dann in nördlicher Richtung.

Die Geretteten von "Gneisenau" und "Rürnberg". :: Wie aus London gemelbet wird, find am Donnerstag 200 fiberlebende Deutsche von den Kreugern "Rürnberg" und "Gneifenau" in England eingetroffen.

Der englifche Streifzug nach Teutich. Sudweftafrita. er englische Streifzug nach Teutsche-Südwestafrita.
:: Reuter meldet aus Kapstadt: Eine britische Mbteilung besetzt den hauptsächlichsten Uebergang des Dranjeslusses im deutschen Gediete Ramansdrift und tried die deutschen Abteilungen aus ihren verschanzten Stellungen auf den Higeln des seindlichen Users in der Richtung auf Zandsontein zurück. Eine Abteilung der englischen Regierungstruppen unternahm in der Racht vom 8. Jan. einen Erkundungszug von der Belsischen und Ubergeber Stellung Walfischbai nach Usuraz bis zu ber beutschen Station 28 Meilen landeinwäris, die man verlassen vorfand. Diefes ift der erste Bug der englischen Regierungstruppen auf deutsches Gebiet.

Amerita wartet ab. Bu ben gwifden England und ben Bereinigten Staaten von Amerita fdmebenden Berhandlungen über

die Konterbandefrage melbet Reuter aus Washington: :: Ciaaissekretar Brhan bestätigte der englischen Regierung in einer kurzen Mitteilung den Empfang der borläufigen Antwort auf die amerifanische Rote und erflärte, die volle Antwort abwarten ju muffen, che er felbft antworte.

Das Märgen bom Grafen Bitte.

Bie ichon vor einigen Tagen in der "Frankf. Stg.", wird jest aufs neue im "Berliner Lot.-Ang." dem Gerücht von einer Friedensgesandtschaft des bekann-ten ruffischen Staatsmannes Grafen Bitte entgegen-

:: Mit großer Sartnadiafeit tauden immer mie-

ver Gernchte von neuem auf, Graf Witte hielte sie in Deutschland auf und habe auch in Berlin geweilt. Wenn gewiß auch anzunehmen ist, daß die jenigen Stellen, die zur Berbreitung dieser Nach richt beitragen, in gutem Glauben handeln, so sam fie doch nicht unwidersprochen bleiben. Nach unseren an einwandfreien Stellen eingezogenen Erkundigun dem gen fat ber Graf feit Ausbeuch des Krieges fiber, Bei haupt nicht in Deutschland geweilt. Wenn er fie mer haubt nicht in Deutschland geweilt. Wenn er sie nicht Unannehmlichkeiten aussehen wollte, hätte er mit Rücksicht auf den Kriegszustand Russland auch nur unter besonderen Borsichtsmaßregeln verlassen können um als russischer Staatsangehöriger deutschen Boder zu betreten. Bon einer solchen Borsichtsmarßegel, die zur Kenntnis der deutschen Behörden hätte kommer müssen, ist an hiesigen unterrichteten Stellen zeden falls nichts bekannt. Die Meldung beruft daher ledig-lich auf einer Kombination, die ofsendar gewissen Ind auf einer Kombination, die ofsendar gewissen 3meden bienen foll.

Aleine Ariegsnachrichten.

Die "Frankf. Zig." meldet indirekt aus London: Rach der "Dailh Mail" sind zwei von der vierzehn deutschen Flugzeugen, welche Dünkirchen beschoffen. heruntergeholt worden, eins bei Dünkirchen das andere in der Rähe von Furnes.

Der kommandierende General des 16. Armeekorpt b. Mubra ift biefer Tage mit bem Orben Bour le me rite ausgezeichnet worden, nachdem er anfangs Geptember bas Giferne Kreug 1. und 2. Klaffe erhalter

Politische Rundschau.

+ Berlin, 15. Januar 1915. Ber

Bundcerat. :: 3m Bundesrat gelangten am Donnerstag 3m jahr Unnahme: Die Borlage betreffend bie Menge bes 3un fort Annahme: Die Vorlage betressend die Menge des zun steueuerpflichtigen Inlandsverbrauche abzulassender Zuders, der Entwurf einer Verordnung über die frei willige Gerichtsbarkeit in deer und Marine und des Entwurf einer Bekanntmachung über die Vertretung der Kriegsteilnehmer in dürgerlichen Rechtssftreitigseiten. Der Veschluß des Bundesrats in der Juderfrag geht dahin, die Menge des die Ende April des Jahres zum steuerpflichtigen Inlandsperfragung abzulassender jum fteuerpflichtigen Inlandsverbrauch abgulaffender Buders um 15 hundertteile zu erhöhen. Die sogen sperrfreie Menge für die ersten acht Monate des vom 1. Sept. 1914 laufenden Betriebsjahres beträgt alse 40 hundertteile des Kontingents.

Gin haferfutterverbot in Gicht.

Gin Hafersutterverbot in Sicht.

:: Seit Robember vorigen Jahres ist die Berfütterung von Roggen und Weizen allgemein verboten. Seit dem hat in vielen Teilen Deutschlands eine starke Berfütterung von Hafer an Rindvich und Schweine ein gesett. Dies erscheint im Interesse der Erhaltung genügender Hassaut und zur Berforgung der im Lande befindlichen Pserde nicht unbedenklich. Durch Berwendung anderer Futtermittel und, soweit diese nicht versägbar sind, durch Einschränkung der ohnehin im Berhältnisse zu den Futterbeständen über hin im Berhältnisse zu den Gutterbeständen über großen Biehhaltung muß erreicht werden, daß der Hafet jeinen vorgenannten wichtigeren Zweckbestimmungen erhalten bleibt. Demgemäß ift ein allgemeines Ber bot ber Berfütterung von Safer an andere Tiere all Bferde in Ermägung gezogen.

Die Internationale mahrend bes Arieges. :: Der Borftand ber fogialbemofratifchen Bartel Deutschlands hat bem englifden "Labour Leader" ale

Weihnachtsgruß die folgende Erflärung übermittelt: "Unfere narmfte Shmbathie ift in biefer ichidfalsfcmeren Beit bei allen Bestrebungen, die auf eine raiche Be-endigung biefes mannermorbenben Bollerringens gerichtet Bir hoffen, tron ber Unterbrechung, bie ber Berfebr amifchen ben fogialiftifden Bruberparteien erlitten bat, baß ber internationale Sozialismus nach biefem Rriege eine größere Birffamfeit entfalten wird, die der Belt in Bahr- liche beit ben bauernben Frieden fichert."

Geelenlos.

Roman bon Leonore Bann.

(Rachbrud berboten.) 3m Bergleich gu ihren icherghaft bingeworfenen Borten wirfte feine Antwort eigentumlich ernft.

Sie ichaute flüchtig auf. "Wenn Sie fich am Anblid meines Gemalbes genugend ben Magen berborben haben, wollen wir in ben Salon gurudfebren," fagte fie. "Der Tee wartet auf und."

Bagner benutte die Spanne Beit, mabrend Frau Rornelius bas buftenbe Getrant in Die Taffen gog. um bie Bhotographien auf bem Bfeilertischen, in beren Betrachtung er am Bormittag geftort worben war, fortaufeben. Gin fleines Bilb obne Rabmen war bon einer Staffelei berabgeglitten und lag am Boben. Er hob es auf. Es ftellte Geo als vierjahriges Rind bar, bas berrliche Blondhaar geloft, die runden Aermchen um den hals ihres hindchens geschlungen. Das Tierchen war ein Opfer ihrer Zärtlichseit geworden. Sie hatte es vor lauter Liebe erbrudt. Gemeinsam hatten fie es bann beweint, und er, ber große Junge, ben alles bopbelt be-trubte, mas Feechen Schmers bereitet, batte fich bie Gute wund gelaufen, bis es ihm gelungen war, ein abnliches Sündchen für feine Gefpielin gu erringen. Bie lange, ach, wie lange war bas ber!

"Darf ich bitten?" rief Zante Rlaudia bom Teetijd ber.

Bagner warf noch einen Blid auf bas Bilb, bielt es

einen Moment gogernd zwischen ben Fingern und ichob es bann raich entichloffen in bie Rodtaiche. -

3d glaube, er ift mandmal nicht gang richtig." fagte Geo, nachdem ber Dottor fich gegen gebn Uhr empfohlen hatte und fie mit Zante Rlaubia allein war. "Rebenbei hat er auch eine andere gefährliche Eigenschaft: Er

"Geo!" rief bie Tante entfest.

Feodora lachte. "Du brauchst nicht zu erschreden, Tante. Dottor Bagners Leibenfchaft fcheint fich blot auf Photographien gu erftreden. 3ch habe ibn trop ber bon ibm angewandten Borficht auf frifcher Zat ertappt. Daß w das attefte und unbedentenbfte meiner Bilber gemablt bat, fonnte ich als Beweis nehmen, bat ihn meine jetige Berfonlichfeit enttäuscht hat. Sei es, ich werbe biefen Rummer mit Burbe ju tragen wiffen."

Biertes RapiteL

Der Juni mar ins Banb gezogen. Barm ichien bie Sonne auf die Erbe berab, und in bem fleinen mobigepflegten Barten, ber fich an Frau Rlaudias Bobnbaus anfchlog, öffneten Sunberte bon Rofen ibre Bluten bem ftrahlenden Licht. Feo brach biefe Bluten achtlos ab, ließ sie, wenn sie es nicht vorzog, sich ihr Haar damits ab, sies sich wenn sie es nicht vorzog, sich ihr Haar damit zu schmiden, milleidlos in ihrem Zimmer verdorren, batte aber für Wagner, ber, von Tante Klaudia begünstigt, seine Besuche eifrig sortsette, nur selten eine übrig. Ein ironisches Lächeln war der Gruß, mit dem sie ihn steis empfing. "Tante begünstigt dich zwar, aber mach dir deshalb seine Hossfaungen," schien ihr Lächeln deutlich zu

Bagnere Stoly emporte fich gegen die Demutigung, ber er fich aussette, und boch tam er wieber. Er tonnte nicht anbere. Der Tag, an bem er Feo nicht fab, mar für ibn ein verlorener, und fo ertrug er es auch, bag fein Beftreben ibre Seele aus bem Egoismus ju erweden, ber fie gefangen bielt, an ihrem Starrfinn hoffnungelos icheiterte. Die verweichlichenbe Ergiehung, Die Art, wie fie ftets beimohnt und in ben Borbergrund geftellt morben war, hatten aus dem blondlodigen Kinde eine her-rische Dame gemacht. Feo haßte alle Pflichten gegen andere. Sie ging lediglich in der Sorge für ihre eigene Person auf, ohne Rücksicht auf anderer Menschen Bohl und Behe. Daß Tante Klaudia sie immer noch wie eine Prinzessin behandelte, schien ihr natürlich. Sie selbst tat bagegen nichts, mas ihre Dantbarteit gegen ihre Befchuterin jum Ausbrud gebracht hatte. Bogu anch? Tante Rlaubia fab, baß Teo gludlich war, und mochte in diefer Tatjache ihren Lohn erbliden. Mehr hatte fie nie ver-

Dottor Bagners Bortrage fiber eble Beiblichfeit berlachte bas junge Mabchen. Benn es ihren Gefchlechtogenoffinnen Bergnugen machte, fich ju Stlabinnen gu er-niedrigen, gut! Gie felbft fuble feinerlei Beruf bagu in fich und bente gar nicht baran, fich je im Leben mit fo bemtitigenden Arbeiten, wie die Sauslichleit fie auferlege, gu

Solche Auseinandersehungen enbigten gewöhnlich bamit, daß ber Doftor im Groll über ble Abfichtlichfeit

bon ihr fchied, mit ber Geo ihn die Berachtung fühlen ließ, bie fie fur alles, mas Mann bieß, empfand.

Muf Bieberfeben!" pflegte fie ibm nachgurufen und ihn dabei fo holdfelig angulacheln, als babe fie ihm bie angenehmften Dinge gefagt. Das reigte ibn mehr, als bas hartefte Bort von ihren Lippen, benn es zeigte ibm, bag fie über ben Beweggrund feiner regen Befuche nicht im Zweisel war. Er wollte ihr bas Gegenteil beweisen, indem er fern blieb; aber seine Sehnsucht war ftarfer als alle in ber Erbitterung gesaften Borfate. So ftanb er auch beute wieder flopfenden Bergens an Frau Rornelius' Tur, wartend, bag ihm aufgetan wurde, und wollte eben, ba in ben Zimmern alles fiill blieb und auch in ber Riiche niemand gu finden mar, mit entfaufchter Diene wieber geben, ale ibm noch in letter Minute ein Gebante tam. Bu Saufe mußte jemand fein, benn fonft batte bie Bobnung nicht offen geftanben. Alfo maren bie Damen bielleicht im Garten, und bas Dabchen plauberte, biefe Belegenheit benütend, mit einer Freundin aus ber Rachbarichaft. Bielleicht mar feo allein im Garten. Das mare ein lang erfehntes Glad fur ihn gewesen. Es gab boch für fie beibe fo viele Dinge, bie unter ben beobachtenben Augen ber Tante nicht ober boch nicht fo, wie fie ihm auf der Bunge lagen, gefagt werden fonnten.

Borfichtig ichlich Bagner burch ben fühlen Alur bin-aus in ben Garten. Der feine Canb bampfte ben Rlang feiner Schritte, und bas Gebuich war bicht genug, um ibn Beos Bliden gu verbeigen, falls fie, wie fonft an beißen Rachmittagen, Rublung fuchend bier in bem ichattigen Bichtenrondell weilt. Sacht, gang facht bringt er bor, teilt mit lautlofen Fingern die 3weige und fiebt ploplich wie gebannt. Bas er fiebt, ift ein Marchen. Feo liegt in ber Sangematte und ichlaft. Das blonde Saar wallt aufgeloft bon ben Schultern berab. Um bie Stirn ift ein Rranglein weißer Rofen gefdlungen und umgibt wie ein

Diabem bas jur Geite geneigte Saupt,

(Fortfenung folgt.)

Bui mar

10.

reni

ial

alle

ging Kam ben arter uns कावर्त) mit hielt baß es m muri ioft Lidit

befer

Rorp

fener

nomi mug Bel fang bärte mein groß batte Auert fcen jant. auf

Tag und Beha

feien

merbe

fehen Blutt muffe fehen. man nicht

Erlöft

genoff darme transi tomm auf b erer Trane uns c

unfere trauri rührt, jollen gehen. Hilerbi

Der Landesverräter Beill erhält Beiftand. :: Der hollandische sozialistische Abgeordnete Bliegen sichte sich, wie der "Amstard. Telegr." meldet, gedrungen", dem Dr. Weill, den er auf Kongressen näher tennen gelernt hatte, brieflich seine Anerten naher sennen gesernt hatte, brieflich seine Anerkennisen nung zu bezeugen für seine sympathische Tat, indigun dem er zugleich die Hoffnung aussprach, daß Dr.
Aber Weist auch in Zusunft Deputierter von Wes sein
werde. (Bliegen meint natürlich nicht im Teutschen
r mi Meichstag.) Nachdem seht dieses Schreiben Bliegens
in der Pariser "Humanite" veröffentlicht worden ist,
maen beeilt sich der Gesinnungsgenosse Weist mitzuteisen,
bode daß diese Berbreitung seines privaten Schreibens in
ber Oefsentlichseit von ihm nicht beabsichtigt worden sei.
Au dem Schreiben Bliegens bemerkt der "Borwürts": "Diese demonstrative Stellungnahme eines fühledig renden Sozialisten eines neutralen Landes muß aufs
eisse gereichen Werde.

ledig renden Sozialisten eines neutralen Landes muß aufs fchärfste zurückgewiesen werden. Gerade neutrale Sozialisten in der gegenwärtigen Zeit die Pflicht, alles zu vermeiden, was die Gegensätze in der In-ternationale noch verschärfen muß."

te fit

Mag.

der Reine Bersammlung des Bundes der Landwirte.

:: Die Generalbersammlung des Bundes der Landchen wirte, die, wie alljährlich, Mitte Februar im Firkus
Busch in Berlin statissinden sollte, ist vom Oberkomforpe mando in den Marten verboten worden.

Set In französischer Gefangenschaft.

Die Leiden einer effaffifden Bofthalterfamilie.

:: Heber bie Leibensgeschichte einer Bofthalterfamilie in Rieber-Gulgbach (Oberelfag) bringen bie 15. Bast. Radr." eine Schilderung nach der Erzählung ber inzwischen in die heimat zurückgefehrten 70jahrigen Frau, die samt ihrem Manne und einer 17-

jährigen Pflegetochter in einem Gefängnis von Belgum fort geradezu Höllenqualen erdulden mußten. "Bei Rülhausen geschlagene Truppen drangen am frei 10. Aug., nachmittags, in unser Haus ein und fingen der an, alles zu zertrümmern und sich anzueignen. Ver der an, alles zu zertrümmern und sich anzueignen. Wir tum wurden fortgeschleppt unter dem Borwand, Spionage gest für Deutschland getrieben zu haben. Bis Lachapelle frag ging es unter starker Bededung zu Fuß. Nur mühret sam konnten wir alten Leute bei der brennenden Sitze den weiten Weg zurüdlegen. Die gemeinsten Redensagen arten wurden uns zugerusen. Erschöpft brachte man uns jest auf einen Wagen, der uns bis ins Gesängnis nach Belsort sührte. Dier kamen wir in eine Holle mit ent men schlen Teufeln als Personal. Was wir hier zu dulden hatten, ist nicht zu beschreißen. Kaum waren die Tore geschlossen, so erhielt unsere Bflegetochter zuerst einen Fußtritt. Mein Mann erschielt sosort einen heftigen Schlag auf den Kopf, daß ihm das Blut aus einem Ohr floß. Ebenso erging es mir. Aber das sollte erst der Ansan sein wurden wie gemeine Berbrecher in Einzels wurden wie gemeine Berbrecher in Einzels
zellen verbracht. Hier wurde ich nun aufs unmenschlichste mißhandelt. Man zerschlug mir einen Handbesen auf dem ergrauten Haupt, ganze Klumpen Haars
wurden mir don den Unmenschen ausgerissen. Mein Körper war über und über don mit Blut unterlaufenen Fleden bedeckt. Die Kleider wurden mir abgenommen, nur mit hemd und Unterhose besseidet, mußte ich die Nacht auf dem Zellenboden zubringen.
Marterschütternde Schreie aus anderen Bellen versündeten mir, daß es den anderen Ge-

Bellen berfündeten mir, daß es den anderen Ge-fangenen auch nicht besser ergehe. Mit Schreden sah ich am 11. Lug. fruh, daß mein armer Mann noch härter mitgenommen wurde als ist. Wir wurden ge-meinsam zum Berhör vorgesührt. Sein Körper war über und über mit Blut bedeckt. Nur mit großer Mühe konnte er sich aufrechterhalten. Ich hatte, als ich ihn stehen sah, Mühe, ihn wieder-zuerkennen. Er teilte mir mit, daß die Unmenden ihn furchtbar gefchlagen haben, bis er gu Boden fant, bann ift man mit genagelten Schuben auf ibm berumgetreten. Er hatte große inneriche Brufischmerzen. Rach dem Berhor, wo wir fibrigens anständig behandelt wurden, famen wir in Mistiararrest. Hier blieben wir zwei Rächte und einen Tag in Einzelhaft. Sodann erneute Borsührung vor ein Kriegsgericht. Da wir vollständig unschuldig waren und absolut kein Beweis gegen uns vorgebracht wersben konnte antließ wen was mieder nach dem Linise den konnte, entließ man uns wieder nach dem Zivil-gefängnis. Bei diefer Berhandlung emporten sich bie Offiziere über die brutale Behandlung meines Mannes. Bie es scheint, wurde auch eingeschritten, denn die B. Behandlung wurde etwas besser, so erhielt ich we-nigstens ein Bett zum Schlasen. Mein Mann teilte mir beim Transport nach bem neuen Gefängnis mit, daß er sein Ende nahen fühle, die Brustschmerzen seine unerträglich; ich solle die Kinder grüßen, er werde nur noch wenige Tage leben.
Bon dem Augenblid an habe ich ihn nicht mehr sehen und sprechen dürsen. Soldaten teilten mir mit, das es ihm atmas haller ander fie hallen ihn non den

Blutkrusten befreit, so daß er mehr Lust habe. Am 17. Aug. früh wurde mir von Offizieren eröffnet, daß mein Mann in der Nacht gestorben sei, er müsse krank gewesen sein. Ich durfte ihn nicht mehr sehen. Wir mir Mitgefangene später mitteilten, hat man ihn in brutaler Beise eine Treppe hinabgestoßen, als er in seiner immer mehr zunehmenden Schwäcke als er in feiner immer mehr gunehmenden Schmache nicht mehr imftande war, einen Eimer hinabgutra-gen. Diefer gewaltsame Sturg foll bann ben Gin-

do

18

18

er

tritt des Todes beschleunigt haben.
Endlich, am 23. Aug., schlug die Stunde der Erlösung. Mit noch einer alten 68jährigen Leidenssgenofsin kam ich nach Rousillon in ein ehemaliges Kloster. Roblituend mirkte da auf uns die ange-Kloster. Wohltnend wirkte da auf uns die ange-nehme Behandlung. Rach drei Wochen erschienen Gen-darmen und erklärten uns, daß wir sosort weiter transportiert werden sollen, wir sollen nach Algier tommen. Es begann für uns ein hin- und Derfahren auf der Eisenbahn. In St. Etienne saßen wir auf unserer Schredensreise im Bahnhof-Wartesaal, dittere Trans weinend, als ein vorbeigehender General auf uns ausmerksam wurde. Auf Deutsch fragte er nach unserem Schiasal. Rachdem wir ihm offenherzig unser trauriges Los geschildert hatten, erklärte er uns gerührt, daß er sich unserer annehmen wolle, wir rührt, daß er sich unserer annehmen wolle, wir sollen nicht in Afrika dem sicheren Tode entgegenzehen. Am 6. Nov. hatten wir wieder das Glad, unsere geliebte deutsche Erde in Singen zu betreten, Merchings an Hab und Gut beraubt.

Beimategedante.

Es pfeifen bie Rugeln, es bonnern Ranonen Es brohnet bie Erbe vom furchtbaren Schall Dand' Rugel fie mochte ben Denich vor fich ichonen, Doch Delben fallen ichon überall.

Dier fallt ber Bater und bort ber Cobn Der Feind lacht noch bem Sterbenben Sohn 3br Gotter ba broben babt boch Erbarmen Dit all' ben unichuldig blutenben Armen.

Es flieht ber Feinb, ber Deutsche rudt nach Best wird es bier ftiller nach und nach. Dort aus ben Bufden ein Stöhnen bringt Es liegt ein Rrieger verwundet bort 3ft niemand ba, ber ihm Silfe bringt An dem weihevollen helbenort?

3ft es ber Bargen fefte Bestimmung, Dag er die Beimat nicht wieberfieht? Dber - ift es erft bann Schidfalserfüllung, Wenn er bem habgierigen Tobe entflieht?

Der feinbliche Schuß, er brachte viel Schmerzen Doch benft er ber Beimat - fpurt er es nicht -Er greift nach bem Buch, bas er tragt am Bergen Es fallt auf ihn nieber bas Sonnenlicht.

Er füßt bas Buch und öffnet es langfam, hier ift bas Bild von feinem trenen Beib

und feinem einz'gen Rinb Dann - rollt eine Tran' ihm über bie Bang' Und im Balb beben bie Blatter leife vom Binb

Ein Blumlein preft er an bie Lippen, Muf bas fein Weib und Rind einen Rug gebrudt Much er burft an Fortunas Becher nippen, Als ihm fein Rind die Blume einft gepfludt.

Er halt es feft, als wollt' er nimmer von fich laffen, Dies Blumlein gart, Bergigmeinnicht; Er fieht die Eran', bie brauf geweint fein Beib

bas er verlaffen, Er fieht fie noch - tropbem fie icon vermifcht.

Sein Beib u. Rind fieht traut er jest im ftillen Beim, Und weiß bie beiben Bergen ichlagen nur fur ihn Dort gieht er balb mit ehrenvoller Rarbe ein Und ichaut mit Stolg wie weit fein Anab' gebiebn

Und bann, wenn er erwachfen ift, Den Bater fragt: wer hat die Bunde bir geschlagen? "Mein Rind, bag niemals Du's vergift 3ch half einst anno 14 unfre Feinde jagen".

Geerbt hat ich ben Boden frei von meinen Abnen Frei haft auch Du bas Baterland von mir erhalten, Doch naht ber Feinb, vernichte ihn,

lag'. Dich nicht mahnen Dann bant' bem beutichen Gott und lag' ibn weiter walten.

Geptember 1914.

Aloysia Vogel.

Lofales und Provinzielles.

Refideng. Theater. Es wird barauf aufmertiam gemocht, bag bas am Montag ftattfindenbe Operetten-Gaft. fpiel bee Reuen Theotere in Frantfurt "Das Dufitantenmabel" um 7 Uhr beginnt. Der weitere abmedfelungevolle Spielplan der Boche bringt an jedem Abend ein anderes augfraftiges Stud. Am Freitag, abende 8 Uhr geht ale 18. Boltevorftellung ju gong fleinen Breifen ber große Schlager "Die fünf Frantfurter" in Szene. Der Rarien. vertauf biergu beginnt bereits am Montag.

fo Biesbaden, 15. Jan. "3ch hab' nett in bie Beitung bineingegudt" erwiederte bie Banblerin Glifabeth Retterle, geburtig aus Beerfelben im Dbenmalb, bie in Sofheim im Tounus ein Gemufegefdaft betreibt, auf die Groge bes Straftammerborfigenben, ob fie nicht in ber Beitung gelefen bie Gefegesbestimmungen über bie Bochft. preife bom 4. Muguft 1914 in Berbindung mit ber Betanniniadung über bie Dodftpreife für Rartoffeln bes Landrate des Rreifes Bochft a. DR. vom 18. August 1914 Sie hatte bei bem Bieberbertauf ber Rartoffeln einen Pfennig für dos Bfund mehr genommen ale ber Dochft. preis ausmachte. In Anbetracht ber großen fogialen Bichtigteit ber Dochfipreisbestimmungen beantragte ber preis ouemachte. Staateanwalt megen bes vorliegenben Bergebens einhundert Mart Gelbftrafe. Das Gericht beurteilte ben Fall milber und ertannte auf eine Gelbftrafe von gebn Dart. - Um 1. Mars v. 38. gegen 10 Uhr abende fam es vor Erbenbeim gu einem Bufammenftog gwifden einem bem Dengermeifter Chriftian Roll in Bochft a. DR. geborigen, bon beffen Sohn Georg gefteuerten Auto, bas bon Biesbaden bertam und einem bon Erbenbeim beranfahrenden Salb. verbed. Litteres geborte bem Boligeimachtmeifter a. D. Bagert in Biesbaben, ber es lentte, Die Infaffen beiber Bebitel murden burch ben Bufammenftog berausgeschleubert und mehr ober weniger verlett. Der Bufammenftoß beicaftigte bas Schöffengericht, bas Bagert freifprach, aber ben Georg Roll wegen Berichnibens bes Unfalls, ba er gu weit in ber Fahrbabn und ju fchnill - mit 20-25 Rilo. meter in ber Duntelbeit — gefahren, ju 40 Mart Gelb-ftrafe berurieilte. Diefelbe Strafe traf Ebriftian Roll, ber neben Georg Roll fag, wegen nicht genügenber Beauffichtigung feines Sobnes beim Fabren. Gegen Diefes Urteil legten Die beiben Roll Berufung ein. Die Stroftommer fprad Rbriftian Roll frei, ba ein Berfeben besfelben nicht fefigeftellt, und burbete bie Roften ber Staatetaffe auf, berworf aber die Berufung bes Georg Roll. Deffen Sabrlaffigfeit fei feftgeftellt.

fo. Biesbaben, 15. 3an. Die Stadtverordneten bewilligten heute 10 000 Mart fur Die Bindenburgfpenbe und 3000 Dart für ben "Roten Salbmont." Gie mablten auf weitere zwei Jahre ben feitherigen Stadtberordneten.

Borfigenden Juftigrat Alberti und beffen Stellvertreter Juftigrat Siebert wieber.

Chiesftein. In ber am Donnerstag Abend im Rathaufe iftattgefundenen Sigung ber Gemeindebertretung wurden gu 1 in die Rommiffion gur Beratung und Aufftellung des Boranichlage für ben Bouehaltungeetat 1915 bie Berren Being, Schonemeper und Wehnert gemable. 2. Die Bemeindemablerlifte fur 1915 foll im Gefcaftszimmer ber Burgermeifterei ausgelegt werben. 3. Die im Gemeinbewalb vorhandene Lobrinde foll an bie Firma Beinrich und Carl Rudolph in hofbeim jum Breife bon 6,70 Mart per Bentner der Ausbeute vertauft werden, wofür fic bie Firma felbft die Lobe abguichalen bat. Rugholg foll gu vorjährigen Breifen an etwaige Intreffenten abgegeben mierben. 4. Das Anfiedlungegefuch bee Gartners R. Schwebig wird unter ber Bedingung erlaubt, daß ber Feldmeg im Diftritt Reichardtswiefen, an welchem bie Anfiedlung geichehen foll, in unwiderruflicherweife fur jebe Art bes Bertebre frei bleibt und ber Gemeinde feinerlei Bflichten nach. traglich erwachfen burfen. 5. Die am Mittwoch, ben 13. Januar ftattgefundene Bolgberfreigerung in ben Diftritten Altenweier und 8 Bodenwaag bes biefigen Gemeintewalbes bat einen Erlos bon 2366,60 Dart erzielt, bem jest bie Berfammlung bie Genehmigung erteilt.

fe. Coben, (Taunus) 15. Jan. Gine "Treibjagd auf Bafen" fant geftern in einem bon Bochfter Berren ge-pachtetem wohlgepflegten Revier in ber Rabe bon Goben fiatt. Geichoffen wurden gwei Safen und brei Fafanen. Es foll focat noch ein britter Bafe, wie bas "Rreisblatt" Bodit ju melden weiß, vorgetommen fein, boch fei auf Die Masjage des betreffenden Treibere nicht viel gu geben.

fo. Weilburg, 15. Jan. Gin alter Raffauer, eine in Raffau febr befannte Berfonlichfeit, ber Großbergoglich Luxemburgifde Dof-und Archibrat Boeligen, ift bier im 83. Bebensjahr verftorben. Er mar früher Raffauifder Offigier, machte den Feldzug 1866 ale Oberleutnant im 1. Raff. Infanterie-Regiment mit und trat nach bem Rriege in Die Dofbienfte bes Bergoge von Raffau, fpateren Grofbergoge

Legte Nachrichten.

W. T. B. Grofes Sauptquartier, ben 16. Jan. (Amtlich.) Beitlicher Ariegeichanplay. In ber Wegend von Rienport fanben nur Artilleriefampfe ftatt. Feindliche Angriffe auf unfere Stellungen nordweftlich Arras murben abgewiefen.

3m Gegen angriff eroberten unfere Trup. pen 2 Chünengraben und nahmen die Befagung gefaugen. Das in ber letten Beit oft ermabute Gehöft von La Babacviffellas norböftlich Albert wurde ganglich gerftort und bon Frangofen ge. fanbert. Nordöftlich Soiffons herrichte Rube.

Die Bahl ber in ben Rampfen bom 12.-15. Januar dortfelbft eroberten frangofifchen Geichune hat fich auf 35 erhöht. Rleinere für nus erfolgreiche Befechte fanden in den Argonnen und im Balbe von Confentope öftlich Berbun ftatt. Gin Ungriff auf Brue fuboftlich Et. Dibiel brach nuter unferm Fener in ber Entwidelnug gufammen.

In ben Boge fen nichts von Bebeutung.

Deftlicher Ariegeschauplau: Lage unverändert. Regen und trube Bitterung fcliegen jebe Befechtstätigfeit ans.

Oberfte Deereeleitung.

Bekanntmachung.

Die Lifte ber Gemeindeglieder und fonftigen Stimm. berechtigten für das Jahr 1915 liegt bom 15. bis 30. Januar 1915 im Rathaus bierfelbft jur Ginfict aus.

Babrend biefer Beit tann jeber Stimmberechtigte beim Gemeinbevorftanbe bier gegen Die Richtigfeit ber Lifte Ginipruch erbeben.

Bierftadt, ben 14. Januar 1915 Der Bilrgermeifter : Dofmann.

Rirchliche Nachrichten, Bierftabt.

Evaugelifder Gottesbieuft.

Sonntag, ben 17. Januar 1915, (2. Sonntag nach Epiphanias.) Morgens 10 Uhr: Lieber Dr. 27 - 327 - Tegt: En. 3obannes 2, 1 - 11.

Morgens 11 Uhr: Rinbergottesbienft, Dr. 30 - 150 Ev. Johannes 1, 43-51

Donnerstag, ben 21. Januar 1915. Abends 8 Ilbr: Rriegewochenbetftunbe. Dr. 280 .-268. -428. Bfalm 73. 28, 24.

Die Gaben in biefen Berffunben find gur Unterftugung ber Angeborigen ber jum Beere Ginberufenen beftimmt.

Rath. Gottesdienstordnung

Sonntag, ben 17. Januar 1915.

Die Frühmeffe und Rachmittageandacht fällt aus! Um 1/210 Ubr : Dochamt mit Bredigt.

Befanntmachung.

Montag, den 18. Januar 1915 Mittags 12 Uhr wird a) bas Brechen bon 94 obm Corigit Geftiidfteinen.

bas Brechen von 30 cbm Corigit Roubichlagfteinen bas Brechen von 84 cbm Quargitfleinfclagfteinen

bas Anfahren bon 94 cbm Geftildfteinen bae Anfahren von 30 cbm Raubichlagfteinen bas Unfahren von 34 cbm Rleinschlagfteinen

bas Anfahren bon 69 cbm Bafalifleinichlogfteinen bes Anfahren bon 10 cbm Ries aus Grube Diftrict

"Fichen" bas Anfahren von 16 obm Ries aus Grube Diftrict "Bingert"

k) tas Liefera bon 16 obm Ries aus Grube Diftrict Bingert"

bas Liefern von 83 obm Rheinfies

m) bas Berfleinern bon 34 cbm Quargitfteinen

n) die Regulierung von 94 libe. mtr. Graben und Bo-

bie Berftellung bon 376 qm Geftud

bos Berteilen bon 30 cbm Raubichlagfteinen bas Berteilen von 108 obm Rleinschlagfteinen auf bem Raihaus bierfelbft wenigfinehmend bergeben.

Bierftadt, ben 12. Januar 1915. Der Burgermeifter: Sofmann.

Befanntmachung.

Die Bandw. Central . Darlebnetaffe für Deutschland, Filiale Franffurt a. Dt., ift von bem Roniglichen Landrat ju Biesbaben beauftragt, die in hiefiger Gemeinbe gur Berfügung ftebenden Mengen Dafer für bie Deeresverpflegung freibandig angutaufen.

Bezahlt wird für magazinfabigen Bafer ber gefegliche Dochftpreis von 22,30 Mart pro Rile ab Baggon ber nachften Babnftation bei fofortiger Lieferung.

Die Gade werden frei Babnftation geftellt.

Die Bezahlung erfolgt fofort nach Labung bes Bag. gons an bas Bürgermeifteramt.

Die Anliefernden find berpflichtet, bie ju liefernben Mengen Dafer rechtzeitig am Tage ber Geftellung bes Baggons anzuliefern und einzulaben.

Die Befiger bon Dafer werben aufgefordert, binnen 24 Stunden die in ihrem Befine befindlichen Mengen Safer auf ber Burgermeifterei bierfelbft angugeben und fich gu erflaren, ob fie ju den obigen Bedingungen verlaufen wollen.

Diejenigen Befiger, Die trop Aufforberung ben Dafer nicht ju obigen Bedingungen verlaufen wollen, find bem Roniglichen Landrat ju Biesbaden ju bezeichnen, ber bas Beitere megen Befdlagnabme bes hafers veranlaffen wirb. Bierftadt, ben 12. Januar 1915. Der Burgermeifter: Bofmann.

Befanntmachung.

In ben nachten Tagen finden im biefigen Rreife wieder Untaufe bon großeren Safermengen burch die Land. wirtichaftstammer bierfelbft für die 8 ntralftelle gur Befcaffung ber heeresverpflegung in Berlin ftatt. Die Antaufe werben wie feitber burch bie Firma D. Gifemann Sohn in Frantfurt a. DR. als Bertreterin bee Großbanbels und burch bie Bentralbarlebustaffe für Demichland in Frantfurt a. DR. ale Bertreterin ber lanblichen Genoffenicaften wie folgt beforgt :

1. Der Landwirt erhalt für feinen Safer ben gefet. lichen Sochipreis von Dit. 22.30 per 100 kg maggonfrei ber nachfigelegenen Babnstation; Sade werden ibm bon bem Beauftragten ber Kammer frachtfrei ber Abgangs-station zur Berfügung gestellt, Zahlung erfolgt bei ber Berladung bis zu 80% bes Wertes ber Ware, Restjablung nach Abrechnung mit dem empfangenden Brobiant. amt. Die Anlieferer find verpflichtet, am Tage ber Berladung bes Safere für rechtzeitige Berbeifchaffung besfelben

2. Der Sandler foll ben Sochfipreis von 22,80 Dt. juguglich der ihm gefestlich guftebenden Brovifion evil. Sad. leibgebühr erhalten. Beguglich ber Anlieferung, Begablung, adgestellung gelten bei ibm die gleichen Bedingungen, wie beim Landwirt.

Da viele Landwirte und auch einzelne Banbler noch mit bem Bertauf ihrer Baferborrate ju ben Bochfipreifen gurudhalten, fo erfuche ich bie Beteiligten burch Befannt. machungen und in fonft geeigneter Beife unverzüglich barauf bingumeifen, bag, falls die Dedung bes erforberlichen Bedarfs für die Beeresverpflegung burch freibandigen Antauf nicht rreicht werben tann, Die burch bas Gefes betr. Die Dochfipreife vorgefebenen Zwangeverfaufe ange-ordnet werden. Belde Rachteile bamit fur Die Betroffenen namentlich burch bas Abichagungeverfahren entfieht, in bem auch Breife unter ben Sochfipreifen feftgefest werben tonnen, braucht nicht naber erörtert merben.

Biesbaden, ben 5. Januar 1915. Der Rönigliche Landrat: b. Seim burg.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Bierftabt.

Telef. 6016 Geichäfteftelle: Blumenftr. 2a. Telef. 6016

Bu vermieten find Wohnungen von 1-5 Bimmer im Breife von 100-850 Dit.

Zu verkaufen

find verichiedene Billen, Geichafte. und Wohn. banfer, Bauplage und Grundftude in allen Breielagen

Die Geschäftsftelle.

Privatkrankenkasse

Sonntag, ben 31. Januar 1915, nachmittags 3 Uhr findet eine ordentliche Mitgliederversammlung

Jahresichluß-Versammlung

im Gafthaus "Bur Rrone", (Bef. 2. Da i) ftatt. Untrage einzelner Mitglieder, Die ber Entideidung ber

orbentlichen Mitglieder . Berfammlung unterbreitet werben follen, find fpateftens 2 Bochen nach Schluß bes Geidafts. jahres bom 1. Januar ab bei bem Borfigenben Abolf Groß angumelben.

Beripatete Antrage werben auf bie Tagesordnung ber nachften Mitgliederversammlung gefest. Ueber Antrage, Die nicht auf ber Tagesordnung fteben, tann in ber Ditglieber. verfammlung ein Beichluß unr bann gefaßt werben, wenn fich tein Biberfpruch erhebt.

Der Borftanb.

Landw. Consumverein

e. G. m. unb. H. Bierftadt.

Die Mitglieber bes Bereins werben biermit auf Montag, ben 18. be. Dite. Abende 81/2 Uhr in bas Bereinelotal, Gafthaus "jum Baren" ju einer Berfammlung ergebenft eingelaben.

Tagefordunng:

1. Antauf bon Saatfartoffeln.]

2. Berichiedene wichtige Bereinsangelegenheiten. Begen ber wichtigen Tagesordnung wird gablreiches Ericheinen erwartet.

holzversteigerun

Montag, ben 18. Januar b. 38., vormittags 10 Uhr anfangent, werben in bem Raurober Gemeinbewald Diftr. "Rellerstopf" an Ort und Stelle ver-

477 Raummeter Buchen.Scheit 112 -Rnüppel 5105 -Bellen Cichen-Rnuppel 30 Gichen - Wellen.

Anfang an Bolgftoß Dr. 282. Raurob, ben 13. Januar 1915.

> Der Bürgermeifter. 3. B .: Belg, Beigeordneter.

Unterstützungskasse "Einigkelt."

Schierftein.

Conutag, ben 31. Januar, nachmittage 4 Uhr, bei Gaftwirt Arnold

ordentl. Generalversammlung.

Tagesorbunng:

1. Bericht bes Borftanbes und ber Reviforen.

Rriegefürforge.

Aufnahmen neuer Mitglieber.

4. Statutenanderung.

5. Reuwahl bes Borftanbes und ber Reviforen.

6. Berfcbiebenes.

Bablreiches und punttliches Ericheinen aller Ditglieber ift in Unbetracht ber wichtigen Tagesordnung unbedingt erforberlich.

Der Borftanb.

Roggenbrot

verfaufe ich von heute ab

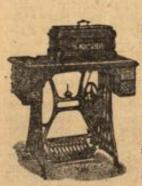
mit 56 Pfennig.

Beinrich Gres, Schierstein. Biebricherftrage 27.

Raninchen=, Geflügel=, Bogel= und Tierschutverein Schierstein.

Am Countag, ben 17. Jan., rachmittage 31/2 Il General-Berfammlung

im Bereinstofal, wogn alle Mitglieder biermit einlabet Der Borftanb.



Ranfer= Rähmaschine

ift unftreitig die ruhigftgebenb und befte Rahmafchine. Alleinverfauf:

Phil. Eberle, Mainz

Ctadthausftrafe 7. Gigene Reparaturwertftatte



in Langen b/ Frankfurt a/M aus französischem Wein destilliert. Niederlagen:

Jean Wenz, Kolonialwaren, Schierstein, M. Mehl Wwe., Niederwalluf .



P. Metz, Mainz

Königi. Bayer. Hofphotograph Gründungsjahr 1865

befindet sich nach wie vor STEPHANSBERG 3

Herstellung von Portraits in künstl. Auffassung in allen Druckverfahren: Kohle-, Gummi-Gravure u. Bromöldrucke . Heimaufnahmen' Aufnahmen von Erzeugnissen der Kunst und Industrie zu Reklamezwecken.

Vereinsgruppen-Aufnahmen.

beftebenb aus 2 Rimmer Ruche mit Bubebor g. vers 82] Bierftadt, Langeaffe

23ohnung

bli

rec

m

शह

fta

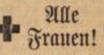
Da

Wiehrere Bentuer Rornstroh

Blumenftrage 21.

Bimmer Bohnnug ebeniuell Frontfpigmebnut mit Bajdfüche jum 1. Apr gefucht.

Frau Alexi, Bierfial Bilbelmitr. 20, I



wenden fich ftete an Apotheter

Hassencamp

Medizinal - Progerie ,Zanitad", Wiedbaden Mauritinoftrage 5, neben Wallhalla.

Telephon 2115.